

**VORABZUG**

**Beschlussempfehlung und Bericht<sup>\*)</sup>**  
**des Ständigen Ausschusses**

**zu dem Gesetzentwurf der Fraktion der SPD**  
**– Drucksache 17/9871**

**Gesetz zur Änderung des Juristenausbildungsgesetzes**

Beschlussempfehlung

Der Landtag wolle beschließen,

dem Gesetzentwurf der Landesregierung – Drucksache 17/9871 – mit folgenden Änderungen zuzustimmen:

1. Artikel 1 Nummer 1 wird wie folgt gefasst:

„1. In § 5 Absatz 2 wird nach Satz 1 folgender Satz eingefügt:

„Der Bewerber ist insbesondere dann als ungeeignet anzusehen, wenn begründete Zweifel an der Verfassungstreue bestehen.““

2. Artikel 1 Nummer 2 wird wie folgt gefasst:

„2. In § 5 Absatz 4 Satz 1 werden nach dem Wort „unwürdig“ die Wörter „im Sinne des Absatzes 2“ eingefügt.““

29.1.2026

Der Berichterstatter:

Der Vorsitzende:

Arnulf Freiherr von Eyb

Guido Wolf

<sup>\*)</sup> Der Bericht liegt noch nicht vor.

**Anlage**

**Zu TOP 3  
47. StändA/29.1.2026**

**Landtag von Baden-Württemberg  
17. Wahlperiode**

**Änderungsantrag**

**der Abg. Daniela Evers u. a. GRÜNE,  
des Abg. Arnulf Freiherr von Eyb u. a. CDU  
des Abg. Dr. Boris Weirauch u. a. SPD und  
des Abg. Nico Weinmann u. a. FDP/DVP**

**zu dem Gesetzentwurf der Fraktion der SPD  
– Drucksache 17/9871**

**Gesetz zur Änderung des Juristenausbildungsgesetzes**

Der Landtag wolle beschließen,

1. Artikel 1 Nummer 1 wird wie folgt gefasst:

„1. In § 5 Absatz 2 wird nach Satz 1 folgender Satz eingefügt:

„Der Bewerber ist insbesondere dann als ungeeignet anzusehen, wenn begründete Zweifel an der Verfassungstreue bestehen.““

2. Artikel 1 Nummer 2 wird wie folgt gefasst:

„2. In § 5 Absatz 4 Satz 1 werden nach dem Wort ‚unwürdig‘ die Wörter ‚im Sinne des Absatzes 2‘ eingefügt.“

26.1.2026

Evers, Hagmann, Hentschel, Häusler, Catherine Kern,  
Lede Abal, Andrea Schwarz, Tuncer GRÜNE  
von Eyb, Deuschle, Dr. Löffler, Dr. Miller, Stächele, Wolf CDU  
Dr. Weirauch, Binder, Weber SPD  
Weinmann, Goll, Scheerer FDP/DVP

**Begründung**

Zu Ziffer 1

Die Anhörung zum Gesetzentwurf hat ergeben, dass die Zielrichtung des Gesetzes übereinstimmend befürwortet wird. Der vorliegende Änderungsantrag greift das Ergebnis der Anhörung zur inhaltlichen Ausgestaltung der Norm auf und stellt eine für die antragstellenden Fraktionen gemeinsam tragfähige Formulierung dar. Durch die Anknüpfung an „begründete Zweifel an der Verfassungstreue“ wird zum einen ein Gleichlauf mit der Änderung der Juristenausbildungs- und Prüfungsordnung vom 11. November 2025 gewährleistet und zum anderen sollen verfassungsrechtliche Risiken dadurch minimiert werden, dass sich die Anknüpfung an die Maßstäbe der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts sowie des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG 2 C 15.23 vom 10. Oktober 2024), die sich bisher in der Begründung des Gesetzentwurfs fanden und im Rahmen einer Auslegung

zu berücksichtigen wären, bereits im Wortlaut stärker wiederfindet. Die Formulierung greift die vom Bundesverfassungsgericht aus den Konstitutionsprinzipien des Grundgesetzes entnommenen Mindestanforderungen an die Verfassungstreue ebenso auf wie deren konkretisierende Ausgestaltung durch das Bundesverwaltungsgericht.

Zu Ziffer 2

Die Einfügung in § 5 Absatz 4 Satz 1 JAG dient der Klarstellung, dass bei Vorliegen von Ablehnungsgründen nach Absatz 2 eine Entlassung aus dem Vorbereitungsdienst erfolgen soll.